974.

Xaverius — der nach Sailer den schönen Namen „Apostel der Indier" verdient, hat in seinen Briefen und Schriften Spuren von dem Geist, der alles opfert, um Christo Seelen zuzuführen, hinterlassen. Von diesen Schriften hier ein Auszug in Form eines Alphabets im Alphabet.

A

Wenn ich wüßte, schreibt Xaverius, daß Jemand mit Liebe sich rathen ließe, so würde ich ihm diesen heilsamen Rath ertheilen: er sollte täglich eine Viertelstunde diesen göttlichen Ausspruch überdenken: „Was nützt es den Menschen, wenn er die ganze Welt gewänne, aber an seiner Seele Schaden litte?" und dabei Gott bitten, ihn diese Worte recht verstehen zu lassen.

B

Was man Leben hienieden nennt, ist nichts, als im gewissen Sinne ein fortwährender Tod, eine Verbannung von der Seligkeit des Himmels, für die wir doch erschaffen und geboren sind.

C

Was Gutes kann der kennen, der Gott und Christum, seinen Sohn, nicht kennet?

D

Hüten wir uns, daß wir, während wir uns auf Menschenschutz verlassen, nichts von dem Vertrauen auf Gott verlieren.

E

Reinigkeit und Einfalt des Herzens ist der angenehmste Wohnsitz des heiligen Geistes.

F

Wir selbst sind Schuld daran, daß uns Gott weniger von seinen Schätzen mittheilet.

https://doi.org/10.24355/dbbs.084-202001151324-0